

sicht steht, so wird der vorliegenden Schrift stets ein bleibender Wert inne-wohnen, da sie neben scharfsinnigen chronologischen Erörterungen eine Reihe von historischen Berichtigungen in Detailfragen bringt und die bisher ungedruckte „Epistola pacis“ des Heinrich von Langenstein aus der Collectio Amploniana in Erfurt zum erstenmale (auszüglich) publiciert.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Leopold Schuster.

- 8) **Acta et decreta sacrorum conciliorum recentiorum.** Collectio Lacensis. Auctoribus presbyteris S. J. e domo B. V. M. im. ad Lacum. Tomus VII. Concilium Vaticanum. Friburgi sumptibus Herder 1890. M. 26. — = fl. 15.60.

Von der Conciliensammlung der Jesuiten aus Maria Laach liegt nun der siebente Band vor, den wir hiermit zur Anzeige bringen. Er umfasst die Actenstücke und Decrete des Vaticanums, ist also ein Werk von höchster Wichtigkeit und allseitigem Interesse.

Mit dem Vaticanum haben sich zwar schon viele Schriftsteller befasst: Erzbischof von Florenz, Ceconi, schrieb eine Geschichte desselben in italienischer Sprache, deutsch von Molitor; Bischof Martin von Paderborn gab eine Sammlung der Documente und Vorlagen dieses Concils heraus, ebenso Bischof Roskovány; im Archiv für Kirchenrecht finden sich viele diesbezügliche Materialien; auch gegnerischerseits hat man sich damit beschäftigt wie Friedrich, Döllinger, Friedberg, Kremer u. a. — aber trotzdem ist die Laachnerarbeit nicht überflüssig als eine systematische und genaue Darstellung der Geschichte dieses weltbewegenden Concils. Die Acta et decreta umfassen nicht ein Drittel des starken Bandes (bis S. 499), dann folgt der inhalstreiche Appendix (bis S. 1752), wo dem Leser der Verdeproces der endgültigen Definitionen vor Augen gelegt wird und die Machinationen der Concilfeinde und Diplomaten dokumentarisch geschildert werden. Den Schluss bilden der index personarum und index rerum (bis S. 1896). Endlich folgen indices ad septem volumina collectionis Lacensis spectantes (bis S. 1942).

Der äußerst sorgfältigen Arbeit entspricht die elegante Ausstattung.

Linz.

Professor Dr. M. Höptmair.

- 9) **Religionskrieg in Sicht?** Ein Wort zum Frieden unter den christlichen Confessionen in Deutschland. Von Dr. M. Höhler, Domcapitular zu Limburg an der Lahn. Paulinusdruckerei, Trier. 1890. SS. 184. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Diese neueste Schrift des rühmlichst bekannten Limburger Domherrn ist ebenso zeitgemäß als lehrreich. Zeitgemäß ist sie, weil sie einen Gegenstand behandelt, der in ganz Deutschland die Geister bewegt und vielfach bis in die Tiefe aufregt; lehrreich ist sie, weil der Verfasser mit großer Gründlichkeit und Allseitigkeit gearbeitet hat.

Wer die kirchenpolitischen Verhältnisse in Deutschland beobachtet, muss die Wahrnehmung machen, dass ein Theil der Protestanten der katholischen Kirche das Bischen Frieden, das der Staat ihr gewährt, missgönnt und zum Kriege heißt. Den Chorführer in der Heze bildet der „evangelische Bund“. Seines Amtes wäre es, den Protestantismus zu vertheidigen, anstatt dessen aber stößt er unablässig in die Kriegstrompe gegen Rom und die Katholiken. Das Buch Höhlers bringt die sprechendsten Belege hiefür aus den Schriften der Führer des evangelischen Bundes. Man muss zugestehen, dass es dringend geboten war, katholischer-